

2.-4. JULI TANZ & FOLKFEST
RUDOLSTADT '93

50 GRUPPEN
AUS 25 LÄNDERN



MUSIK DER ROMA

ANDO DROM (H) - RAPHAEL FAÏS (F)
RUZA NIKOLIC-LAKATOS (A) - TARAF DE HAÏDOUKS (ROU)
dazu Roma-Gedichte, Kesselflicker, Mitmachtänze etc.

FINNLAND-TAG

JPP - VÄRTTINÄ - NILS-ASLAK VALKEAPÄÄ
MARIA KALANIEMI - KARELIA - TANZGRUPPE TSUPPA
Kunstaussstellung, Handwerkermarkt, Gastronomie, Information...

DIE DREHLEIER

MAGIE ZUM ANKURBELN

VALENTIN CLASTRIER (F) - PHILIP DESTREM (F)
NIGEL EATON (GB) - ROBERT MANDEL (H) - RENÉ MEEUWS (NL)

KATE & ANNE MCGARRIGLE (CAN)

ZAP MAMA (B/ZAIRE) - DICK GAUGHAN (SCOT)

GWERZ / TRIO ERIK MARCHAND (BRETAGNE)

BIERMÖSL BLOSN / WELL BUAM (D)

HAPPY + ARTIE TRAUM BAND (USA)

THE UKRAINIANS (GB) - FOUR MEN + 1 DOG (IRL)

OUMOU SANGARE (MALI) - LA CIAPA RUSA (I)

THE INCHTABOKATABLES (D) - MUSTAFA AI'KURD (PAL)

MARC & ANN SAVOY BAND feat. KEN SMITH (USA)

Appellation Contrôlée (NL) - Baba Jam Band (D/TUR) - Familie Brahimí (ALB)
Ansambl Józef Broda (POL) - Cilay Dance Theatre (INDON) - Dailrade (LETT)

»Thea Maass« TU Dresden (D) - Thüringer Folklore-Ensemble Erfurt (D)

Feckless (GB) - Hagelschlag & Elfenreigen (D) - Die Hayner (D)

Kantholz (D) - Die Klingende Brücke (D) - Landluper (D)

Mugam-Trio Jabbar Karyagdy (ASERB) - Thüringer

Folklore-Tanz-Ensemble Rudolstadt (D) - Saung Gauk Trio (BURMA)

Spillwark (D) - Grupo Etnográfico Terras de Cambra (POR)

Ensemble Zwischenwelten (D) u.v.a.

Änderungen vorbehalten!



ANMELDUNG ZUM TANZ & FOLKFEST RUDOLSTADT '93

Zum Tanz & Folkfest Rudolstadt vom 2. bis 4. Juli 1993 bestelle ich folgende Dauerkarten zum Vorverkaufspreis:

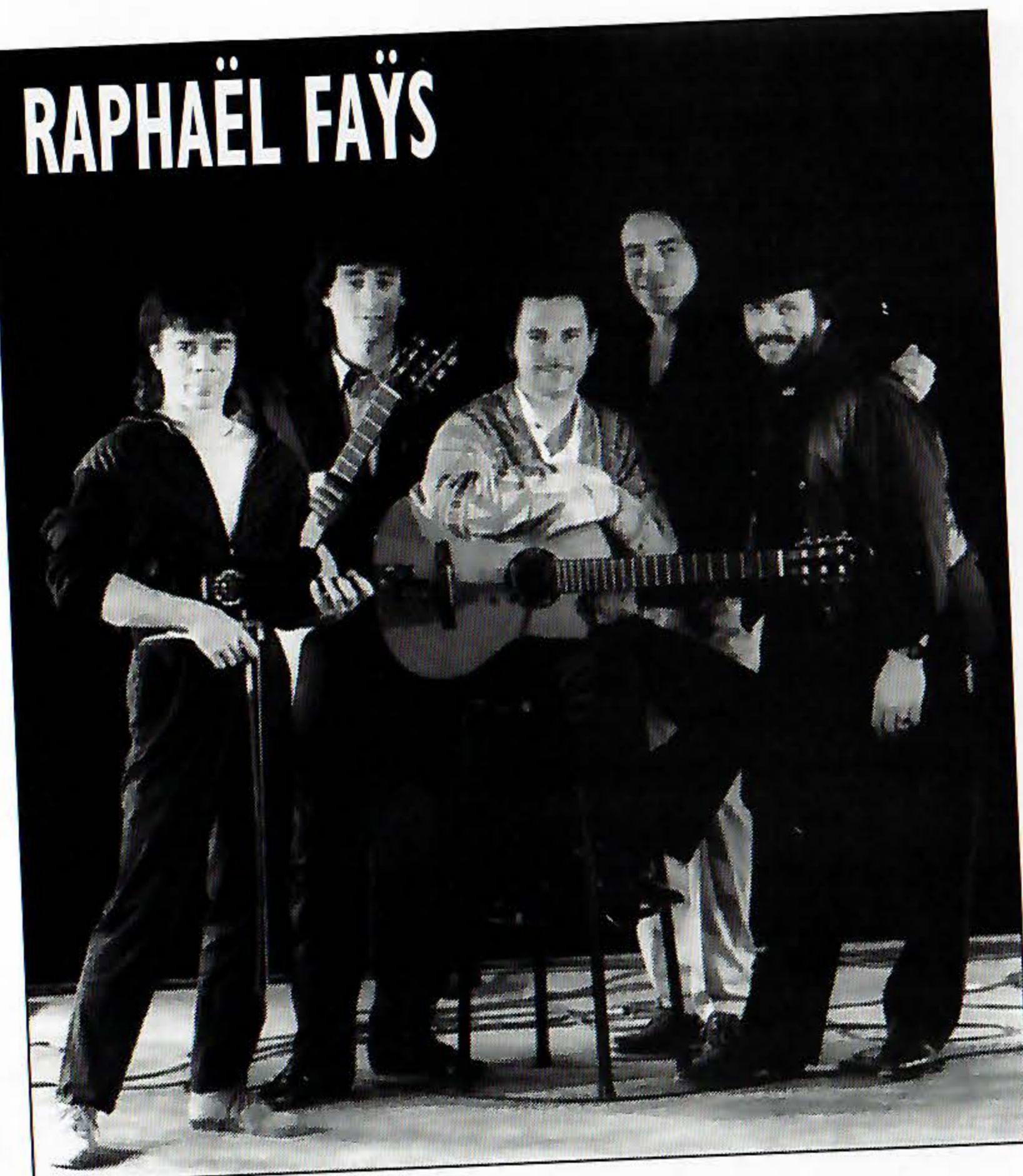
- ___ x Dauerkarten zu je 45 DM
- ___ x Junior-Dauerkarten (7 - 16 Jahre) zu je 22,50 DM
- Ich bestelle ___ CDs »Rudolstadt '92« zum Preis von 30 DM + 3 DM Porto.
- Bitte übersenden Sie mir die Karten gegen Rechnung.
- Ich habe einen Scheck in Höhe von ___ DM beigelegt.

Ich bestelle folgende Übernachtung (zahlbar zum Festival):

- Zeltplatz für ___ Personen und ___ Zelte/___ Wohnwagen
- Privatunterkunft in der näheren Umgebung für ___ Personen, ___ Einzelzimmer, ___ Doppelzimmer, ___ Mehrbettzimmer.

Datum _____ Unterschrift _____

RAPHAËL FAÏS



RAPHAËL FAÏS
Jazzgitarre
PIERRE BLANCHARD
Geige
MININO GARAY
Perkussion
DANIEL MANZANAS
Flamencogitarre
PABLO GILABER
Baßgitarre/Stimme

Für Gitarren-Kenner DETLEF BUNK war RAPHAËL FAÏS im Folk-MICHEL »die gitaristische Neuentdeckung des Jahres 1991! RAPHAËL FAÏS, Zigeuner, hat ein Stück Seele DJANGO REINHARDTS geerbt, aber daraus eine ganz andere, eigene Art des Zigeunerswings geformt. Die andere Hälfte seiner musikalischen Liebe gehört dem Flamenco... Der Jazzgeiger PIERRE BLANCHARD, den STEPHANE GRAPELLI schon 1984 entdeckte, ist ihm ein ebenbürtiger Partner. FAÏS rasante Läufe, die seinen Fingern scheinbar mühelos entlockt werden, rhythmische Präzision und auch sein musikalisch französischer Charme sind Markenzeichen.«

Das Künstler-Info stellt eine berechtigte Frage: »Was macht man, nach DJANGO REINHARDT, wenn man Gitarrist ist und Manus?« Zunächst liefert man seinen Tribut ab; FAÏS tat dies in Form von einigen Platten, auf denen er eben wie DJANGO Jr. klang. Doch dann brach er auf zu neuen Ufern, hörte sich einen anderen Großmeister an: PACO DE LUCIA. Und aus diesen beiden Einflüssen heraus mixte er sich seinen eigenen Stil, ein Kammerjazz, der zu gleichen Teilen aus Sinti-Swing und Flamenco besteht und daneben noch ein paar andere musikalische Einflüsse der Mittelmeerregion durchschimmern läßt. Kongenial unterstützt wird er dabei von Geiger und Komponisten PIERRE BLANCHARD.

Wenig bekannt ist, daß RAPHAËL FAÏS auch klassische Gitarrenkonzerte gibt, meist in Kirchen, mit Werken von u.a. VILLALOBOS, aber auch eigenen Walzern und Preludien. Auch auf der E-Gitarre hat er herumgespielt, sie jedoch als zu gefühllos wieder weggelegt. Die akustische 6saitige ist sein Instrument. Auf die Frage, ob es eine gemeinsame Gitarristsprache der Zigeuner gibt und wie man sich unterscheiden kann, antwortete er: »Man erkennt sofort, wenn ein Zigeuner die Gitarre spielt, aber man kann das unmöglich erklären. Der große Unterschied zwischen mir und einigen meiner Brüder der gleichen »Nationalität« ist, daß ich mich weigere, meinen Stil zu amerikanisieren. Die Gitans müssen bewahren, was ihr Eigentum, ihre typische Identität ist. Mein Freund PACO DE LUCIA, der einzige Gitarrist, der mich ermuntert hat durchzuhalten, hat diese Sicht immer unterstützt – was ja auch weder verhindert hat, daß er sich weiterentwickelte, noch daß er so bereichernde Begegnungen wie die mit AL DI MEOLA und JOHN McLAUGHLIN hatte. Ich kann nur das anbieten, was ich erlebt habe; mein Stil kommt aus meiner Kultur, aus der Geschichte der Menschen von der Straße. Ich lebe im Wald, ich fische gerne, ich liebe die Frauen, aber auch die Einsamkeit. All das, zusammen mit meiner Herkunft, inspiriert mich. Und sicher ist, daß ich die Gitarre bis zu meinem letzten Atemzug spielen werde.«

Gitarrenmusik zwischen Gipsy Swing und Flamenco

**FREITAG 21 h
HEIDECKSBURG
SAMSTAG 21.30 h
NEUMARKT**

aktuelle CD
Gypsy Touch
(Ricordu CDR068)

Kontaktadresse
José Renato
129, rue ordener
F-75018 PARIS
Tel. 0033-1-42.57.74.20
Fax 42.33.43.41

Lieder der Lovara

RUŽA NIKOLIĆ-LAKATOS Gesang
MIŠO NIKOLIĆ Gitarre
ERNÖ JONAS Tanz

**FREITAG 20.30 h
HEIDECKSBURG
SAMSTAG 15 h
CULTOURDIELE
MDR-»EUROPA-JOURNAL«
SONNTAG 13.30 h
GEMEINDESAAL
SONNTAG 18 h
MARKT**

aktuelle MC (Sampler-MC)
Romane gila – Lieder und
Tänze der Roma in Österreich
(Österreichische Dialektautoren
IDI-TON 23)

Kontaktadresse
Romano Centro
Dr. Ursula Hemetek
Schneidergasse 15/5
A-1110 WIEN
Tel. 0043-1-749.63.36



RUŽA NIKOLIĆ-LAKATOS

Die Lovara (ehemals die Gruppe der Pferdehändler) wanderten vor etwa 150 Jahren aus Ungarn und der Slowakei nach Österreich ein. Wie von den burgenländischen Roma ging auch ein Großteil der Lovara in den Vernichtungslagern der Nazis zugrunde. Ihre spezifische Vokaltradition hat sich bis heute gehalten. Man unterscheidet zwischen den loke gila, den langsamen Liedern, und den khelimaske gila, den Tanzliedern.

RUŽA NIKOLIĆ-LAKATOS wurde 1945 in Ungarn geboren und flüchtete 1956 mit ihrer Familie nach Österreich. An ihrem Zufluchtsort, einer Wohnwagensiedlung, wo viele Roma lebten, lernte sie ihren späteren Mann MIŠO kennen, der aus Jugoslawien kam, um seine Familie zu besuchen. Zu Anfang der Ehe war das Paar viel in Deutschland unterwegs – sie handelten mit Teppichen. Sie waren aber keine Fahrenden, sondern hatten in Wien eine feste Wohnung. Unterwegs lebten sie im Zelt. »Kompliziert war das Leben damals, aber schön«, sagt Ruža heute rückblickend. Sie hat von frühester Kindheit an gesungen, meist im Familienkreis, bei Festen oder wenn ihr bei der Arbeit danach war. Später sang sie für ihre fünf Kinder. Das Repertoire lernte sie von ihren Eltern oder bspw. bei Festen. Ihr Mann begleitet sie auf der Gitarre, und gemeinsam haben sie auch eine Reihe von Liedern geschrieben. In den letzten Jahren hatte sich RUŽA NIKOLIĆ-LAKATOS ein wenig zurückgezogen, doch wird sie derzeit ein wenig »wiederentdeckt«, und besonders in Österreich wird die ausdrucksstarke Sängerin zunehmend zu Konzerten eingeladen.

ROMA – DAS UNBEKANNTE VOLK: GESCHICHTE – SPRACHE – KULTUR

In einer ca. 3-stündigen Veranstaltung wird Dr. URSULA HEMETEK (Foto unten), wissenschaftliche Mitarbeiterin am ÖSTERREICHISCHEN INSTITUT FÜR VOLKSMUSIKFORSCHUNG sowie Vorstandsmitglied des Vereins ROMANO CENTRO, über die Geschichte und Kultur der Roma berichten: Über die Ursprünge in Indien, wo auch die Sprache, das Romanes, im Sanskrit seine Eizelle hat; über die ewig andauernde Vertreibung und Wanderung aus wirtschaftlichen Gründen, über soziales Verhalten, kulturelle Besonderheiten und über die heutige Situation in verschiedenen Ländern. Der Vortrag (mit Tonbeispielen und Dias) wird ca. 60 Minuten dauern. Er wird aufgelockert und ergänzt durch Gedichte von ILIJA JOVANOVIĆ (in Romanes und Deutsch) und Lieder von RUŽA NIKOLIĆ-LAKATOS. Unmittelbar an den Vortrag schließt sich eine Tanzanimation von MIŠO NIKOLIĆ und ERNÖ JONAS an.

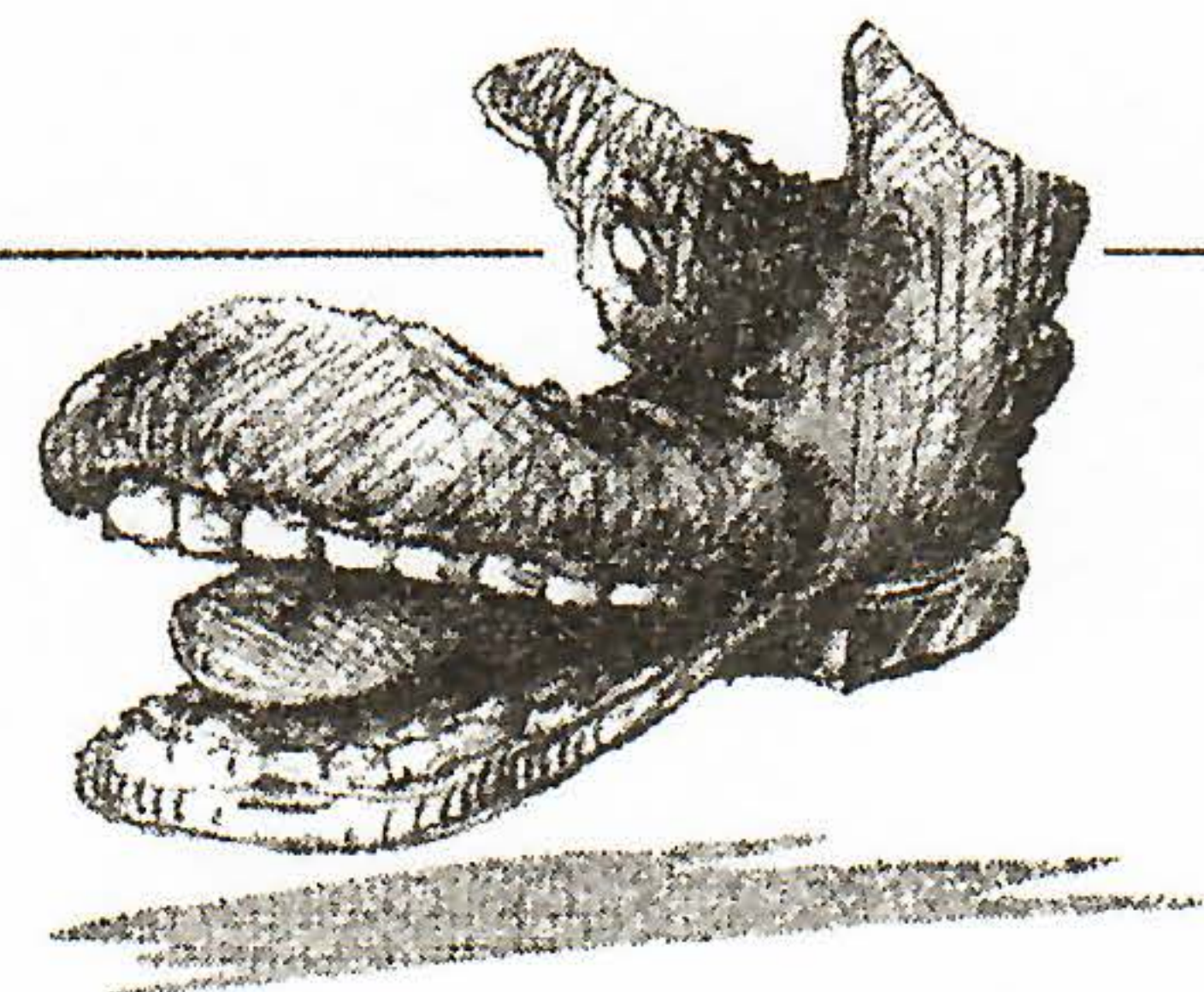
Die Situation der Roma steht auch im Mittelpunkt einer Live-Sendung von mdr-Kultur am Samstag-Nachmittag im Rahmen des »Europa-Journals«.

Zu den traditionell ausgeübten Berufen verschiedener Roma-Völker gehört der Beruf des Kesselflickers. DRAGAN JEVREMOVIĆ wird diese traditionelle Handwerkskunst verschiedentlich im Rahmen der Zunftstraße demonstrieren. (Ort und Zeiten werden am Festivalwochenende bekanntgeben). Die Demonstration dauert jeweils rund zwei Stunden.

RAJKO DJURIC

RAJKO DJURIĆ wurde 1947 in einer Stadt in der Nähe von Belgrad geboren. Er studierte Philosophie und promovierte auf dem Gebiet der Soziologie an der Philosophischen Fakultät Belgrad. Er ist Autor verschiedener Bücher über Kultur und Geschichte der Roma und Sinti und verfaßte mehrere Arbeiten zur Thematik des Trotzismus, die in Fachkreisen große Aufmerksamkeit erregten. Er war Co-Autor des preisgekrönten Films »Time of the Gypsies« (Cannes 1989). In Belgrad arbeitete DJURIĆ bis zu seinem Exil 1991 (seitdem lebt er in Berlin) als Chefredakteur der Kulturbeteiligung der POLITIKA. RAJKO DJURIĆ ist Präsident des Weltrates der Sinti und Roma und Generalsekretär des Romani-P.E.N.-Clubs.

TANZ & FOLKFEST RUDOLSTADT



PRESSEMITTEILUNG

10.2.1993

Ring frei zur dritten Runde: Zum dritten Mal nach 1991 und '92 findet im malerischen Zentrum Rudolstadt – im Herzen nicht nur Thüringens, sondern auch Europas gelegen – Deutschlands bedeutendstes Festival für die traditionellen (Musik-)Kulturen dieser Welt statt. Es findet statt in einer Zeit ausufernden Nationalismus und sich schamlos frei gebärdender rechter Horden. Insofern kommt diesem Festival eine zusätzliche Bedeutung zu: die DES Ortes in Deutschland, an dem sich drei Tage lang Kulturen und Menschen begegnen, wo das Ideal, daß alle Männer Schwestern und alle Frauen Brüder sind, hochgehalten wird, wo Gäste aus 25 Ländern (1993) ihre Traditionen vorführen werden, auf daß wir sehen, und hören, und verstehen – und nicht zuletzt uns einfach freuen, einige Tage miteinander zu verbringen.

Mit den 106 Konzerten von rund 70 SolistInnen und Gruppen (zusammen fast 600 KünstlerInnen) aus 35 Ländern des 1992er Festivals kamen die Veranstalter dem erklärten Ziel, eine Verbindung aus Volksfest und Folkfest zu schaffen, ein gutes Stück näher – ein Ziel, das auch vom Publikum honoriert wurde: Rund 15.000 Menschen bevölkerten täglich und rund um die Uhr die kopfsteinbepflasterte Innenstadt, die barocke Heidecksburg, die spätgotische Stadtkirche, Heine-Park und Theater, die alle als Spielstätten in den Ablauf einbezogen werden und zum unverzichtbaren Flair des Festivals gehören.

Auch 1993 haben die Veranstalter – die Stadt Rudolstadt sowie ein ost-west-deutsches Organisationsteam, unterstützt vom Thüringer Tanzverband, dem Folk-Dachverband ProFOLK e.V. sowie der Zeitschrift FolkMICHEL – diese Mischung beibehalten, teilweise sogar noch erweitert. Schwerpunkte des Programms sind:

- (1) Musik der Roma, mit Zigeunermusikern aus vier verschiedenen Ländern; dazu ein Vortrag zur Geschichte und Kultur der Roma, eine Dichterlesung usw.
- (2) ein Finnland-Tag: Der Samstag (3.7.) ist auf der Heidecksburg ausschließlich Finnland vorbehalten: Musik und Tanz, Essen und Trinken, Schautafeln und Kunsthandwerker. Bereits am 7.6. wird in der Rudolstadt-Information eine Ausstellung mit zeitgenössischer finnischer Kunst eröffnet.
- (3) das "magische" Instrument: in diesem Jahr die Drehleier. Dazu kommen die derzeit bedeutendsten Vertreter dieses Instruments nach Rudolstadt.
- (4) der Folk-Förderpreis: Im letzten Jahr erstmals ausgelobt, hat die Idee, in Rudolstadt einen Preis an den förderungswürdigen deutschen Folknachwuchs zu vergeben, rasch großen Anklang gefunden. Erneut wird der erste Preis – eine Studioproduktion – vom mdr gestiftet.

Dazu kommt eine bunte Konzertmischung aus traditioneller Volksmusik, experimentellem zeitgenössischem Folk und Weltmusik, von Cajun bis traditionellen Gesängen aus Aserbeidschan, von politischen Liedern der Intifada (Mustafa Al'Kurd) zu ukrainisch-englischem Folkrock, von afrikanischen Klängen bis zu den a-capella-Gesängen der albanischen Familie Brahim aus Lapardha. Zudem an den drei Festivaltagen zu hören, sehen und erleben: eine Reihe von Vorträgen hochkarätiger ExpertInnen, ein konzeptionell geschlossenes, zweitägiges Kinderprogramm. Und natürlich dürfen die beliebten optischen Anziehungspunkte nicht fehlen: die Bühnentanzensembles, das umfangreiche Instrumentenbauzentrum, die breitgefächerte Zunftstraße, in die in diesem Jahr auch andere Volkskünste – Straßentheater, Pantomimen, Jongleure – integriert werden.

Auch in diesem Jahr ist das Medieninteresse schon jetzt sehr rege: Der Deutschlandfunk ("Lange Nacht"), der mdr ("Europa-Journal" bei mdr-Kultur), der ORB ("ORB zu Gast ... beim Finnlandtag") sowie der WDR ("Vom Bosphorus bis Gibraltar" und "Matinée der Liedersänger") werden live vom Festival senden.

Die Eintrittspreise mußten im Vergleich zum Vorjahr angehoben werden: Die Dauerkarte für alle drei Tage und alle Veranstaltungen kostet DM 60 (im Vorverkauf DM 45); daneben gibt es Karten für einzelne Spielstätten und Tage. Die ersten 500 Besteller einer Dauerkarte erhalten kostenlos das 148seitige Programmheft, das Anfang Mai vorliegen wird und 5 DM kostet.

Im März erscheint die über 76 Minuten lange CD vom Festival 1992 mit den Highlights aus insgesamt 22 Konzerten. Sie kann für DM 30 zzgl. DM 3 für Porto – wie die Eintrittskarten – bei der Stadt Rudolstadt bestellt werden. Dort sind auch Informationen zur Übernachtung am Festivalwochenende erhältlich.

Tanz- und Folkfest Rudolstadt; 2.-4. Juli 1993

Das Programm

Musik der Roma

Ando Drom (H), Raphael Fay's (F)
Ruža Nikolic-Lakatos (A), Taraf de Haïdouks (ROU)
dazu Roma-Gedichte, Kesselflicker, Mitmachtänze...

FINNLAND-Tag

JPP, Värttinä, Nils-Aslak Valkeapää
Maria Kalaniemi, Karelia, Tanzgruppe Tsuppa
Kunstaussstellung, Handwerkermarkt, Gastronomie, Schautafeln...

Die Drehleier: Magie zum Ankurbeln

Valentin Clastrier (F), Philip Destrem (F), Nigel Eaton (ENG)
Robert Mandel (H), René Meeuws (NL)

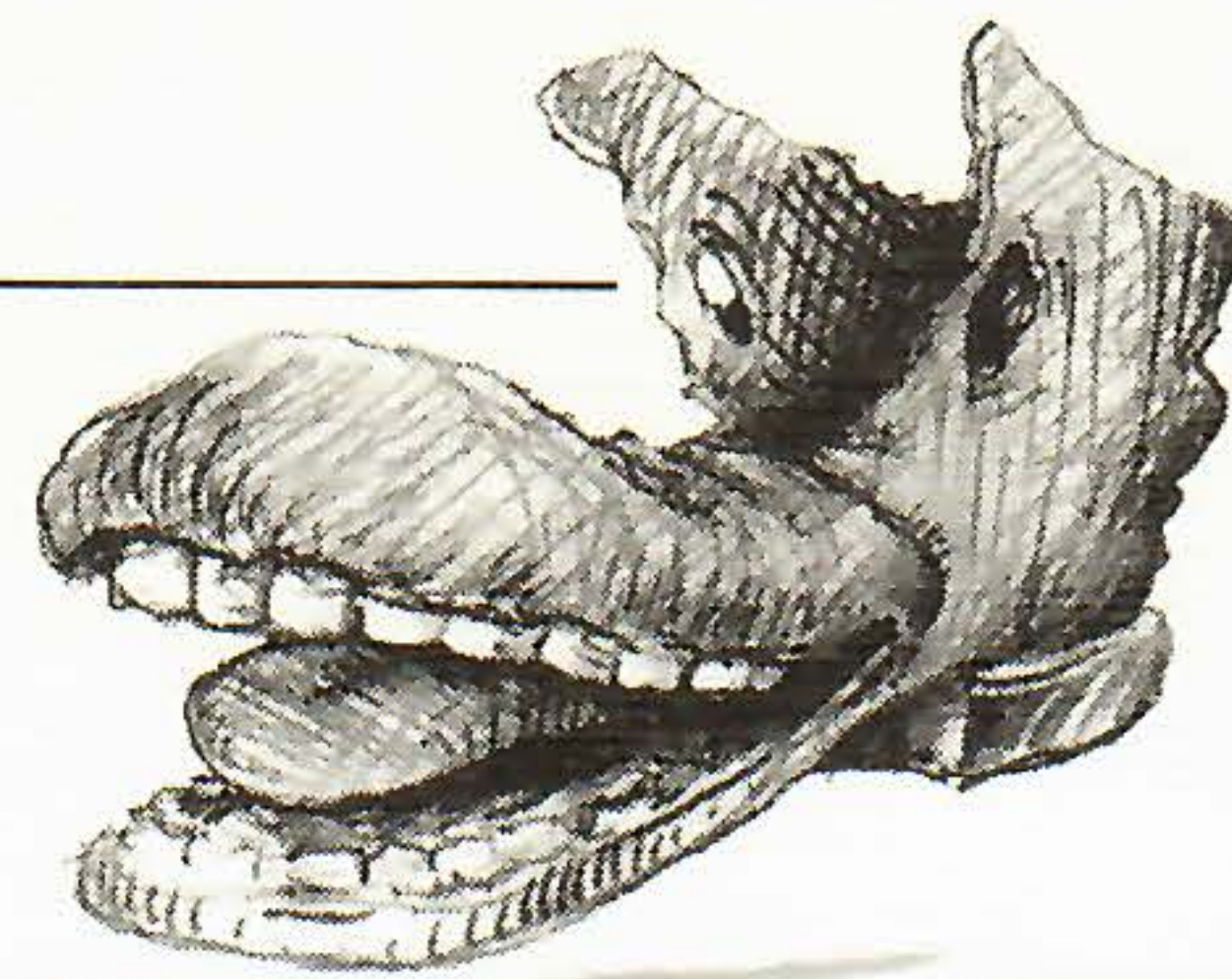
+

Kate & Anna McGarrigle (CAN) * Zap Mama (B/ZAIRE)
Inchtabokatables (D) * Mustafa Al'Kurd (PAL) * Oumou Sangare (MALI)
Dick Gaughan (SCOT) * Gwerz/Trio Erik Marchand (BRETAGNE)
The Ukrainians (UKR/GB) * Happy + Artie Traum Band (USA)
Biermösl Blosn/Well-Buam (D) * Four Men And A Dog (IRL)
Marc & Ann Savoy Band feat. Ken Smith (USA) * La Ciapa Rusa (I)
Appellation Contrôlée (NL) * Baba Jam Band (D/TUR) * Familie Brahim (ALB)
Ansambl Józef Broda (POL) * Cilay Dance Theatre (IND) * Dailrade (LETT)
"Thea Maass"/TU Dresden (D) * Thüringer Folklore-Ensemble Erfurt (D) * Feckless (GB)
Hagelschlag & Elfenreigen (D) * Die Hayner (D) * Kantholz (D) * Die Klingende Brücke (D)
Landluper (D) * Mugam-Trio Jabbar Karyagdy (ASERB)
Thüringer Folklore-Tanz-Ensemble Rudolstadt (D) * Saung Gauk Trio (BURMA)
Spillwark (D) * Terras de Cambra (POR) * Ensemble Zwischenwelten (D)

u.a.

+

Deutscher Folk-Förderpreis * Bühnentanz * Mitmachtanz
Kinderprogramm * Vorträge * Instrumentenbauzentrum * Zunftstraße



RUZA NIKOLIC- LAKATOS

K32

c/o: Dr.Ursula Hemetek

Auftritte

Fri, 2/7/93 20:30 – 20:45 Bühne Heidecksburg
 Fri, 2/7/93 22:00 – 22:15 Bühne Heidecksburg
 Sun, 4/7/93 13:30 – 15:00 Gemeindesaal
 Sun, 4/7/93 19:30 – 19:40 Große Marktbühne
 Sat, 3/7/93 16:00 – 17:00 CulTour-Diele

Soundcheck:

18:15

Regenvariante

18:15

Vortrag/Workshop Dr.Hemetek

16:00

Abschlußveranstaltung

MDR-Europajournal

Unterkunft

Hotel »Schwarzatal« – Max-Reimann-Platz 2 – Schwarzburg – Telefon 036730-212
 Anreise: Donnerstag • Abreise: Sonntag • Personenzahl: 12 • Selbstzahler: —

Rücktransport

Honorar 6.500,00 DM
 Vorkasse
Auszahlungsbetrag 6.500,00 DM

Bitte in der Stadtkasse nach dem letzten Auftritt unter Vorlage dieser Künstlerinformation abholen !!

Weitere Informationen

Öffnungszeiten der Stadtkasse, Rathaus, Markt 7, Raum 22: Samstag und Sonntag jeweils 10–12 und 14–17 Uhr

Der Festivalstand befindet sich im Heinepark und wird von PROFOLK betreut. Dort können Produkte der Künstler zum Verkauf gegen eine Provision von 15 % abgegeben werden. Ansprechpartner ist Nic Wakefield.

Der Nachtclub wird in den Zelten im Heinepark am Freitag und Samstag stattfinden. Musizieren ist erlaubt !!

Die Fahrzeuge der Künstler müssen nach dem Entladen an der Bühne sofort auf den Parkplätzen »Schiller-Schule, Albert-Lindner Straße« (nur für Künstler) oder »Bleichwiese« abgestellt werden.

Das Catering beschränkt sich auf Getränke, die an den Bühnen zum Soundcheck und Auftritt bereitstehen.

Im Programmheft, das jeder Künstler im Festbüro kostenlos erhält, ist auf Seite 11 ein Orientierungsplan abgedruckt.

Das Festbüro ist in der Regel von Donnerstag bis Sonntag täglich von 10–20 Uhr geöffnet.

Ein weiterer Anlaufpunkt ist das Programmzelt im Heinepark, das von Bernhard Hanneken betreut wird.

Zu jedem Auftritt ist eine genaue Titelliste in der richtigen Reihenfolge auszufüllen und beim Bühnenverantwortlichen abzugeben.